

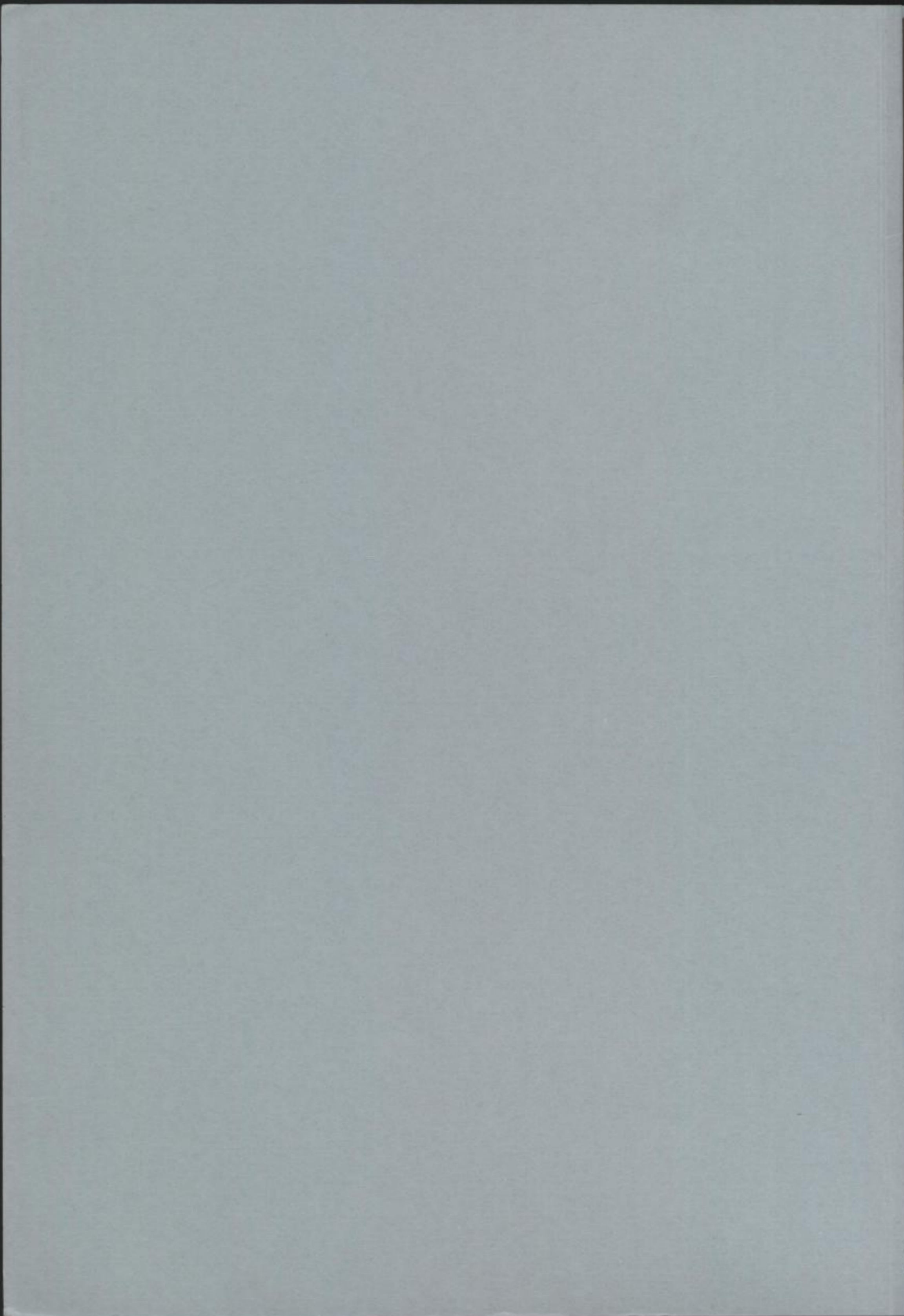
SLUB Dresden
zell

2013

8

001361

m001 | MAG



S

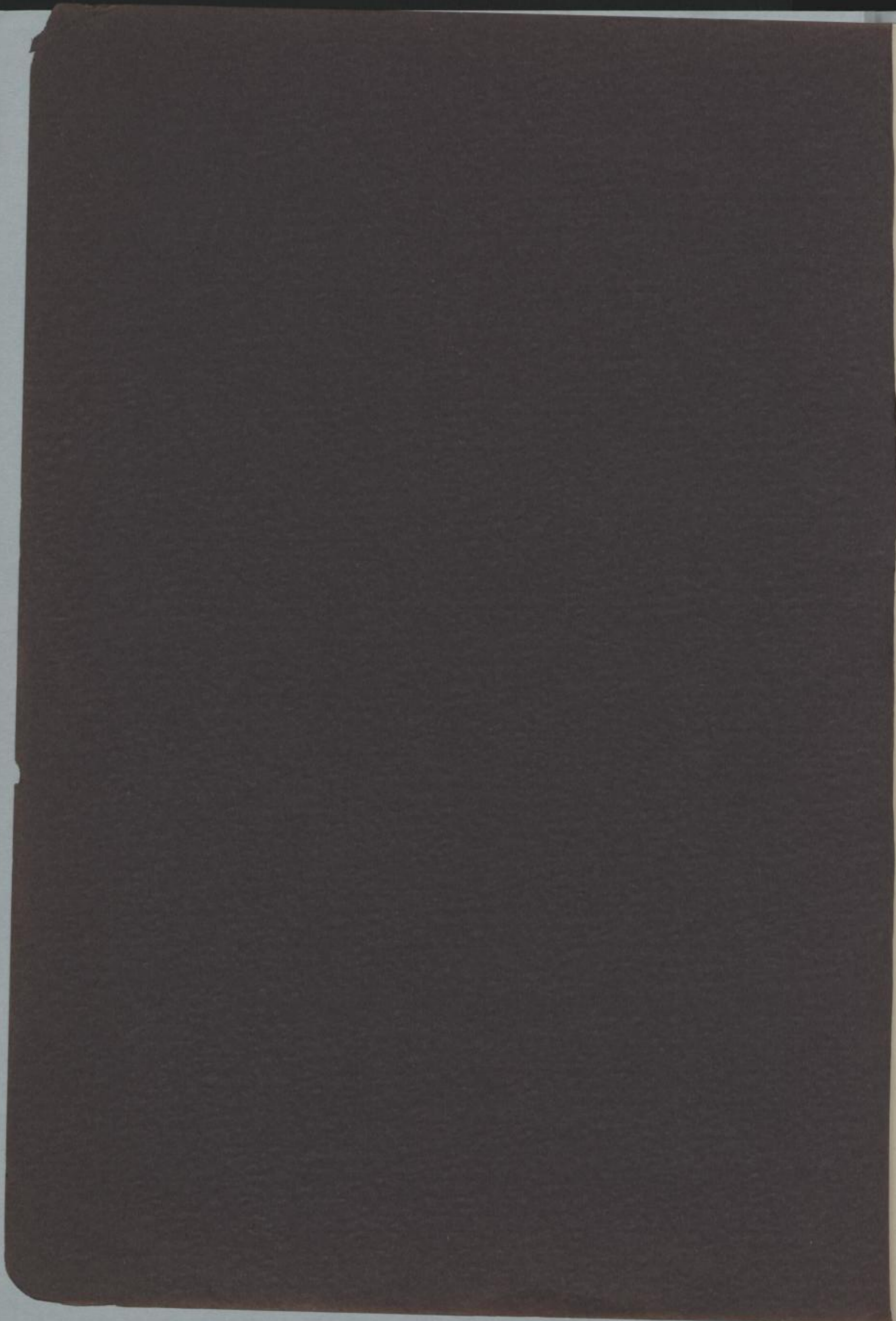
2
3
4

m



678.

SLUB Dresden
zell1
2013
8
001361
m001 | MAG



Handwritten text, possibly a library stamp or archival mark, located in the lower center of the page. The text is faint and appears to be mirrored or bleed-through from the reverse side of the paper.

H
A
Z
C

V
C

2678

HUGO ERFURTH

ATELIER FÜR PHOTOGRAPHISCHE BILDNISSE
ZINZENDORFSTRASSE 11
GEGENÜBER DEM PALAIS DES PRINZEN JOHANN GEORG



Landesverein
Sächsischer Heimatschutz
Dresde: -A,
Schiessgasse 24, I.

VORHERIGE ANMELDUNG ERBETEN / FERNRUF Nr. 5123
GEOFFNET VON 9-6 UHR / SONNTAGS VON 11-1 UHR

Zella mont. NM MAG



1902 Turin Internationale Ausstellung der Deko-
rativen Künste. Höchste Auszeichnung: Ehren-
diplom und Königlich italienische Staatsmedaille.
1904 St. Louis Weltausstellung Goldene Medaille.
1905 Gold. Medaille der Wiener Photogr. Gesellsch.
1906 Dresden Dritte Deutsche Kunstgewerbe-
Ausstellung Goldene Medaille. o o o o o o o
1909 Dresden Internationale Photographische
Ausstellung außer Preisbewerb als Preisrichter.
1909 Krone-Medaille des Sächf. Photogr.-Vereins.
1910 Ehrenmitglied des „London Salon of Pho-
tography Galleries of the Fine Art Society“.

[ca. 1912]

2013 8 001361

□ Es ist noch nicht allzulange her, daß die Photographie, soweit sie sich die Schilderung des Menschenantlitzes und der Landschaft zur Aufgabe macht, als Kunst eingeschätzt werden kann. Noch vor wenig mehr denn einem Jahrzehnt sprach man sie, und mit vollem Rechte, als eine Technik an. Aber man braucht nur ihre Entwicklung innerhalb dieser Zeit zu verfolgen, um zu erkennen, daß das rein Technische der Photographie stark zurückgetreten ist gegenüber dem Künstlerischen. Den Grund hierfür findet man nicht bei der Photographie, sondern bei der Malerei. Es war in den neunziger Jahren des vorigen Jahrhunderts, als die Malerei sich endlich und endgültig los sagte vom Atelierlicht, ihre Staffeleien ins weite Land hinaustrug und sich nicht scheute, ein Menschenbildnis im flimmernden Sonnenlicht zu malen. Von den Malern lernten die Photographen. Auch sie hatten sich in ihren Ateliers mit derselben Hartnäckigkeit wie die Maler gegen jeden frischen Luftzug, gegen alles natürliche Licht abgeschlossen und Puppengesichter und gepoßte Figurenbilder in die Welt hinausgeschickt. Nun fingen auch sie an, ihr Objekt mit künstlerischerem Blick zu betrachten; sie verzichteten mehr und mehr auf die Retusche, die bereit war, aus dem Antlitz eines Sechzigjährigen das eines Dreißigjährigen zu machen; sie ließen von den Säulen aus Papiermaché, auf die der zu Porträtierende tiefsinnig den Arm aufstützen mußte, von den tapezierten Landschaften als Hintergründen, von der hergebrachten Beleuchtung – kurz von all' dem Beiwerk, das bis dahin die Stärke des Photographen ausgemacht hatte und ihm mindestens ebenso wichtig erschienen war, wie der Kopf des Mannes oder der Frau, die er im Bilde festhalten sollte.

□ Neben den Malern waren es die Amateurphotographen, denen die Berufsphotographie mancherlei von dem verdankt, was ihren Arbeiten heute so hohen künstlerischen Reiz gibt. Schon daß sie es

waren, die das bis dahin gebräuchliche glänzende und glatte Papier durch ein mattes und rauhes ablösten, ist ein Verdienst, das wesentlich dazu beitrug, den künstlerischen Charakter der Bildnis- und Landschaftsphotographie zu heben. Freilich schossen viele dieser Amateure weit über das Ziel hinaus, das der Photographie erreichbar ist. Sie wollten mehr aus ihr machen, als sie künstlerisch zu geben imstande ist, sie wollten sie zu einer Vollkunst erheben, die allen Ernstes in Wettbewerb treten sollte mit der Kunst der Malerei. Das kann die Photographie nicht und will sie nicht, wenn sie nicht auf ihre höchsten Eigenschaften verzichten soll, auf diejenigen Eigenschaften, die sie geradezu vor der Malerei voraus hat: Exaktheit und Präzision. So verdienstvoll an sich das Bestreben war, die harten Konturen und schneidenden Schärfen der früheren Bildnis- und Landschaftsphotographie in weiche Übergänge umzuwandeln, so verkehrt war es, dieses Bestreben nach künstlerischer Rundung des Objekts in ein anderes Extrem verfallen zu lassen: nämlich in die Auflösung aller Konturen, in ein charakterloses Verwischen aller entscheidenden Linien.

■ Hier war es wieder den Berufsphotographen vorbehalten, die Extravaganzen der Liebhaberphotographen zu korrigieren; als die größeren Techniker und die, von denen in erster Linie ein ähnliches Bild verlangt wird, besitzen sie in höherem Maße als die Amateure das wichtige Mittel objektiver Beurteilung des Modells.

■ Die Zahl der deutschen Fachphotographen, die heute im Bildnis zu jenem Grade künstlerischer Vollendung emporgewachsen sind, der uns ein photographisches Porträt mit demselben ästhetischen Vergnügen betrachten läßt wie ein Werk der Malerei, ist noch nicht allzugroß, wiewohl Deutschland – das zeigte die Internationale Photographische Ausstellung Dresden 1909 – im Augenblicke ganz zweifellos mit an der Spitze aller kunstphotographischen Betätigung

steht. Welche Namen man hier immer auch nennen mag – in ihrer Reihe darf der des Herausgebers dieses Büchleins nicht fehlen. HUGO ERFURTH, der seit etwa zehn Jahren in Dresden als selbstständiger Lichtbildner wirkt, hat, obwohl er somit der jüngeren Generation der Kunstphotographen zuzuzählen ist, seine erste Ausbildung noch durchaus im Sinne der älteren Atelierphotographie erhalten. Da sah er die Arbeiten der Mitglieder des Wiener Cameraclubs, vor allem die Hans Watzek's, Kühn's und Friedrich Spitzer's, die als erste mit den deutschen Amateurphotographen versucht hatten, dem Porträt mit neuen Mitteln gerecht zu werden. Schon an den ersten Studienköpfen, die diese Künstler ausstellten, sah man, wie sie bestrebt waren, den Natureindruck unmittelbar festzuhalten; sie vermieden die Nachhilfe durch Retuschieren so gut wie vollkommen und erreichten damit schon in der Aufnahme eine Lebendigkeit und Echtheit der Darstellung, die aufs vorteilhafteste sich abhob von den glatten, unpersönlichen „Bitte recht freundlich“-Bildern der damaligen Gewerbsphotographie. Hans Watzek benutzte bei seinen ersten Arbeiten als Kopiermaterial das Platindruckverfahren auf selbstpräpariertem Aquarellpapier und erzielte damit eine Technik, die der des späteren Gummidrucks ähnelte, in welcher letzterer er geradezu vorbildlich gewirkt hat.

□ Die wertvollen Anregungen, welche von diesen und den anderen begabten Wiener Amateuren ausgingen, legten den Grund zu der künstlerischen Eigenart, die heute das Schaffen Hugo Erfurth's auszeichnet. Natürlich konnte das, was er von Watzek, Kühn, Spitzer, Henneberg, oder von denen, die wieder Vorbilder dieser Künstler gewesen waren, den englischen Amateuren, sah, nur Anregung sein; photographische Künstlerchaft läßt sich so wenig schematisch erwerben, wie die Künstlerchaft des Malers. Hätte Erfurth nicht als künstlerischen Fonds die Fähigkeit, groß und malerisch zu sehen, besessen, hätte er

nicht die Gabe für seinen Beruf mitgebracht, ein Modell originell aufzufassen, seine bedeutenden Seiten mit scharfem Auge zu erkennen, hätte er nicht ein ursprüngliches, ihm eigentümliches feines Gefühl für die Kontrastierung der hellen und dunklen Massen im Bilde gehabt, so würde sich aus ihm niemals der hervorragende Lichtbildner entwickelt haben, der er heute ist. Der beste Positivdrucker unter den Lichtbildnern muß auf der halben Höhe des Erfolgs stehen bleiben, wenn ihm der künstlerische Elan bei der Schaffung der Negativplatte fehlt.

□ Es giebt eine ganze Anzahl unter den Künstler-Photographen unserer Tage, die das Beste in ihrer Kunst erst durch das Positivverfahren erreichen; es sind die, die durch das Mittel des Impressionismus ihre Wirkungen zu erreichen suchen. Auch Hugo Erfurth ist ein hervorragender Positivdrucker; er erreicht im Gummidruck-, im Platin-, im Kohle- und im Ölpigmentdruckverfahren tonige Wirkungen, die in nichts hinter einem Werke der Malerei zurückstehen; aber seine Stärke liegt trotzdem, wie bei dem berühmten Schotten Craig Annan im Gegensatz zu dem Franzosen Demachy, in der Behandlung des Negativs, in der starken persönlichen Note, die er seinen Aufnahmen zu geben weiß, in der wundervollen Art, wie er sein Modell in den Raum stellt, es beleuchtet, den Fleishton im Verhältnis zur Umgebung charakterisiert. Diese Eigenschaften seiner Kunst dürften zurückzuführen sein auf den regen Verkehr, den er mit Malern pflegt. Auch von ihnen mag er manche künstlerische Anregung gewonnen haben und noch gewinnen, wie es andererseits ebenso selbstverständlich ist, daß auch der Maler wiederum mancherlei für seine Kunst von einem so hervorragenden Lichtbildner mit hinwegnehmen kann, wie es Erfurth ist.

□ Der Bilderinhalt dieses Heftchens mag den Beschauer darüber belehren, ob der Unterzeichnete von dem Können Hugo Erfurths zu viel gesagt hat!

Willy Doenges, Dresden.





Friedrich August, König von Sachsen

Hugo Erfurth phot.



Georg, Kronprinz von Sachsen

Hugo Erfurth phot.



Hugo Erfurth phot.



Fräulein K.

Hugo Erfurth phot.



Fräulein H.

Hugo Erfurth phot.



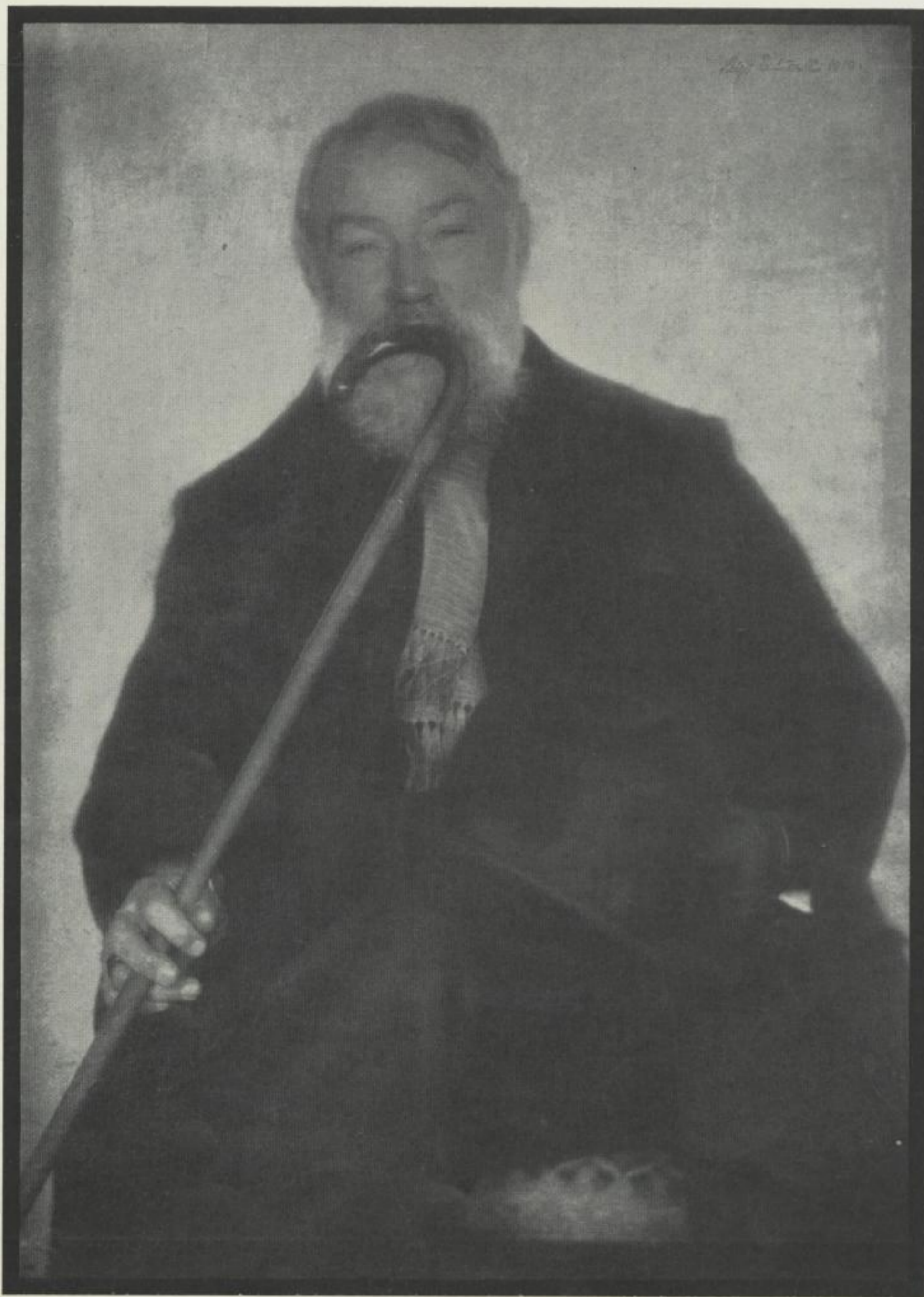
Frau W.

Hugo Erfurth phot.



Annemarie

Hugo Erfurth phot.

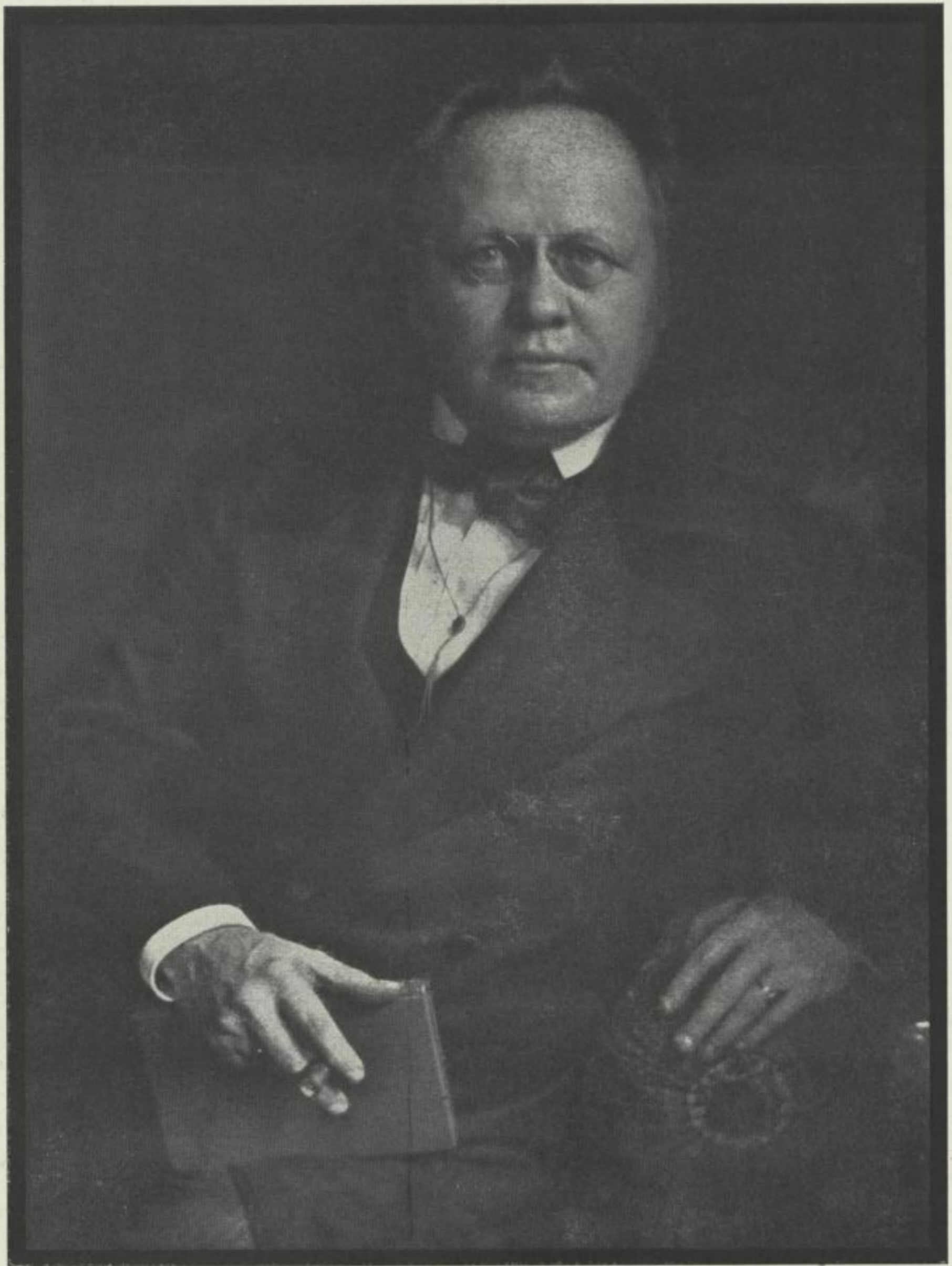


Gotthard Kuehl

Hugo Erfurth phot.

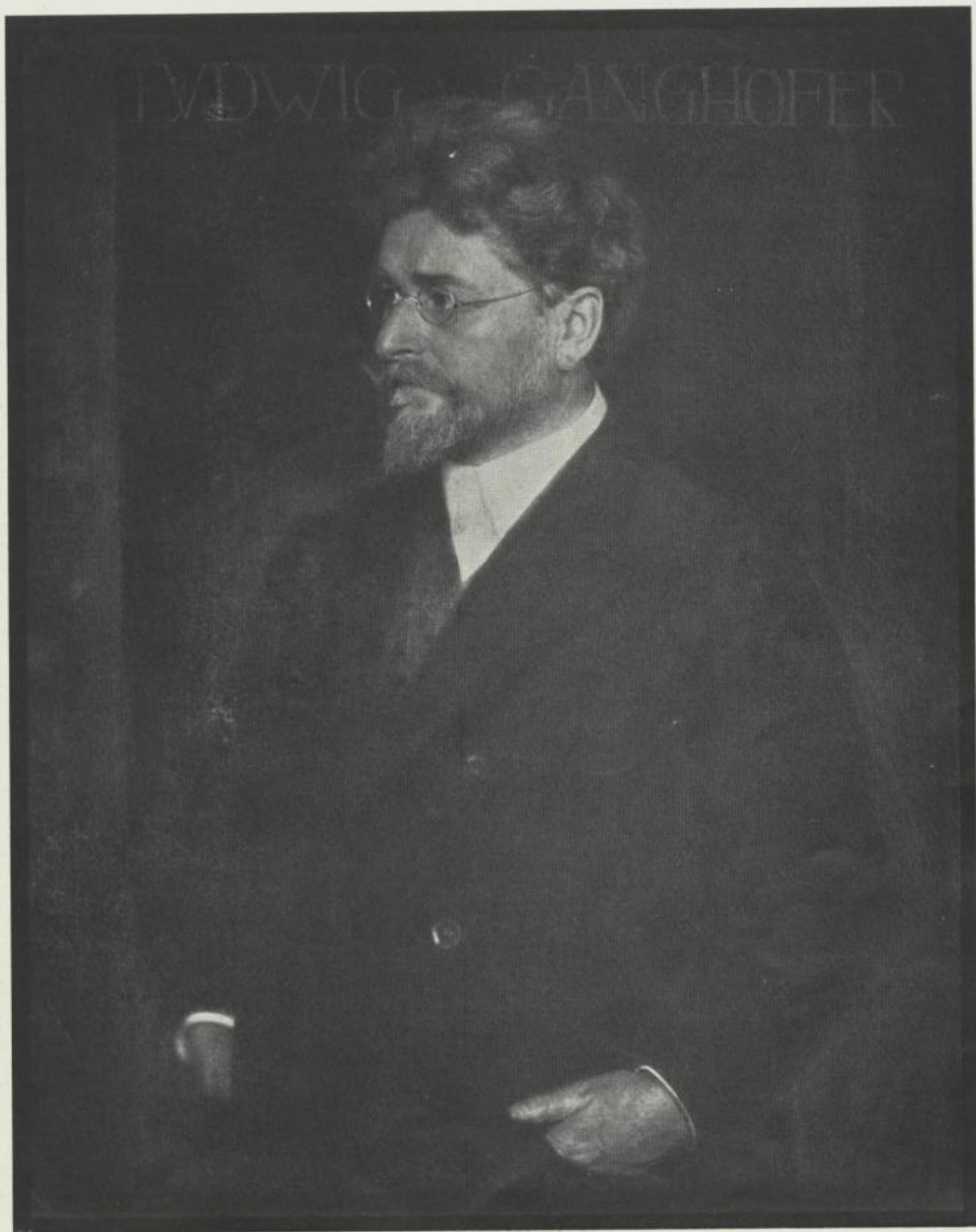


Hugo Erfurth phot.



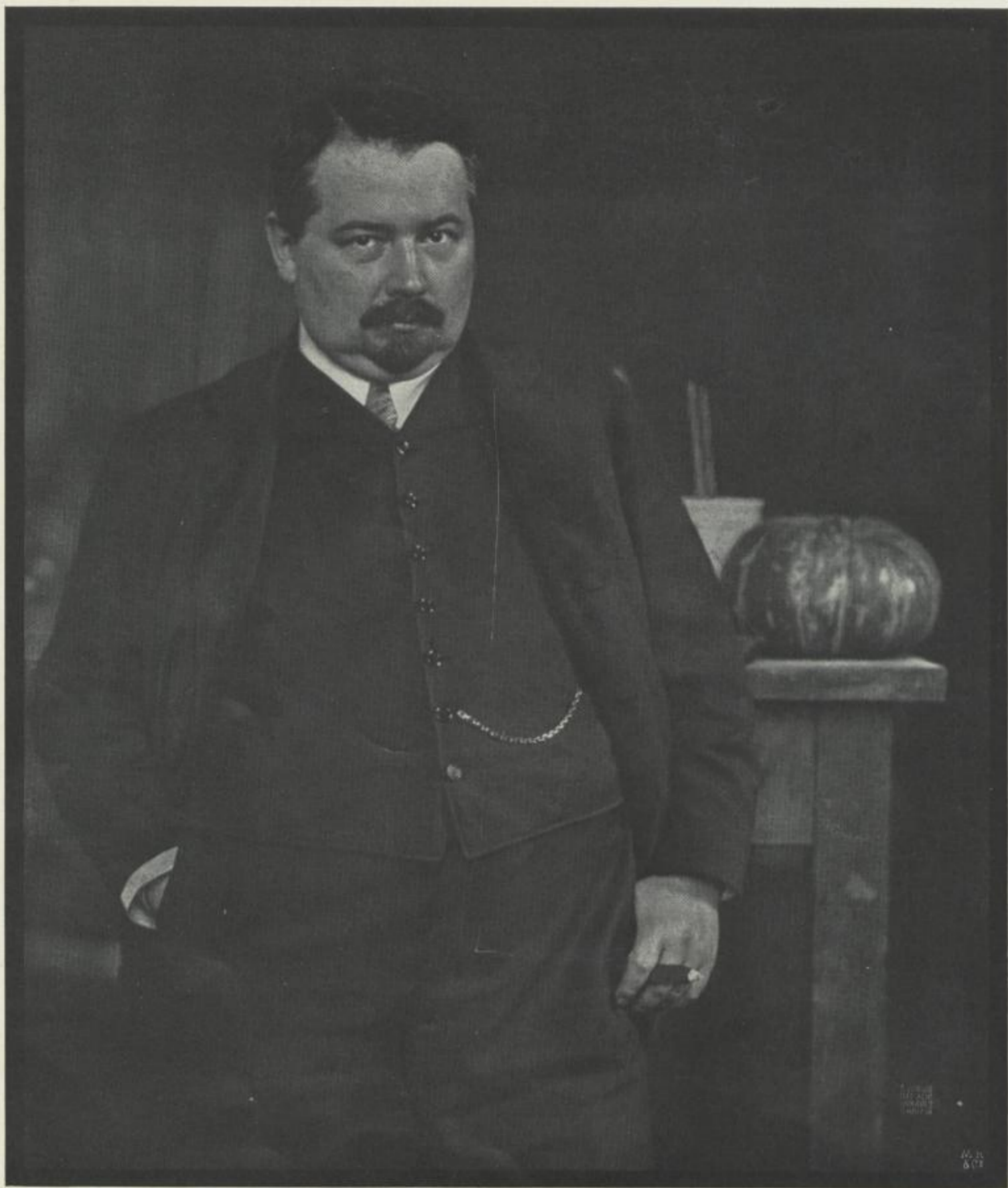
Otto Julius Bierbaum +

Hugo Erfurth phot.



Ludwig Ganghofer

Hugo Erfurth phot.



Otto Gufmann

Hugo Erfurth phot.



Hugo Erfurth phot.



Elisabeth

Hugo Erfurth phot.



Frau Professor Zwintfcher

Hugo Erfurth phot.



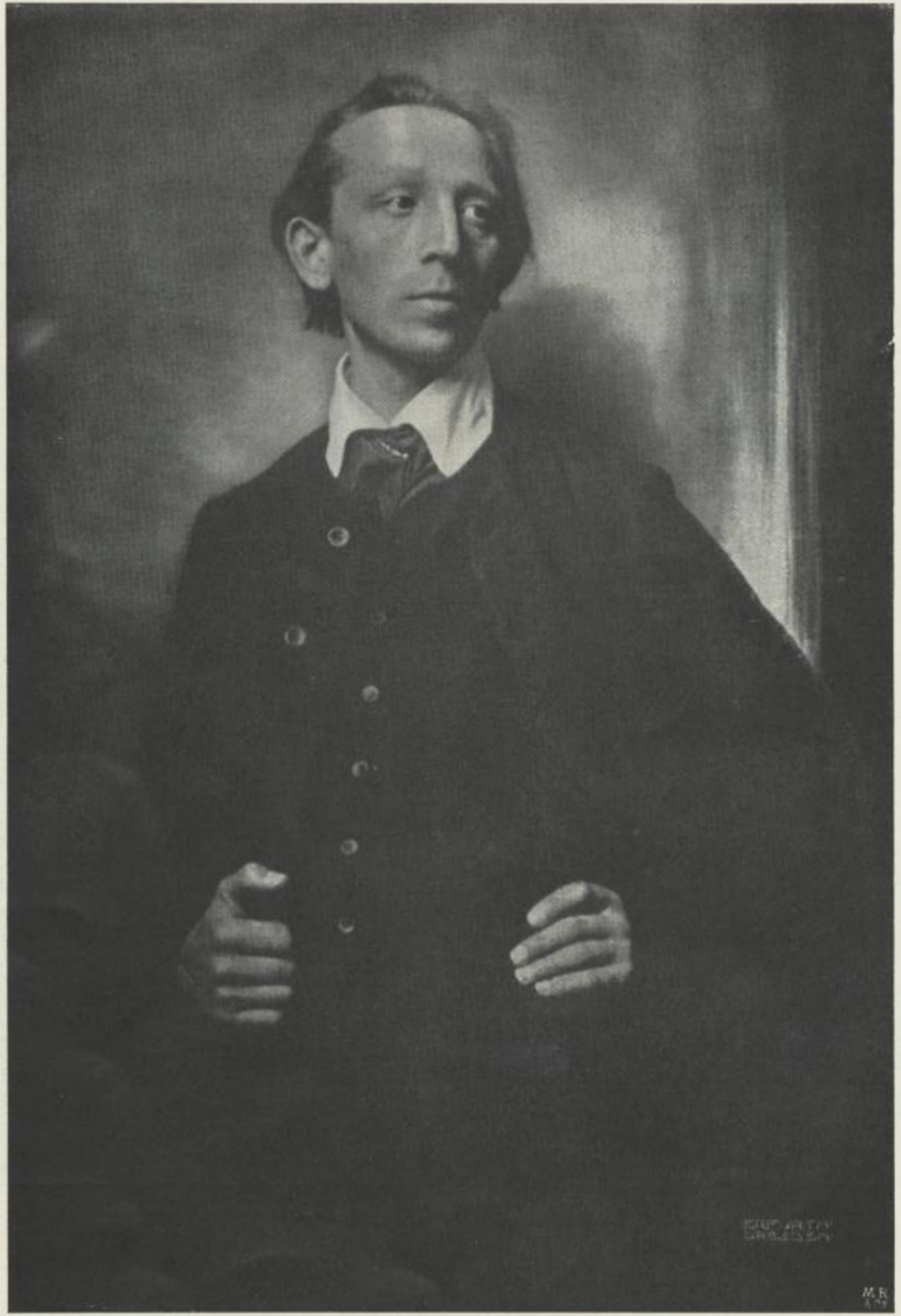
Hugo Erfurth phot.

eph. I



H. Behrens

Hugo Erfurth phot.



Hugo Gugg

Hugo Erfurth phot.



Fräulein von Schorn

Hugo Erfurth phot.



Juwelen von Pleißner

Hugo Erfurth phot.



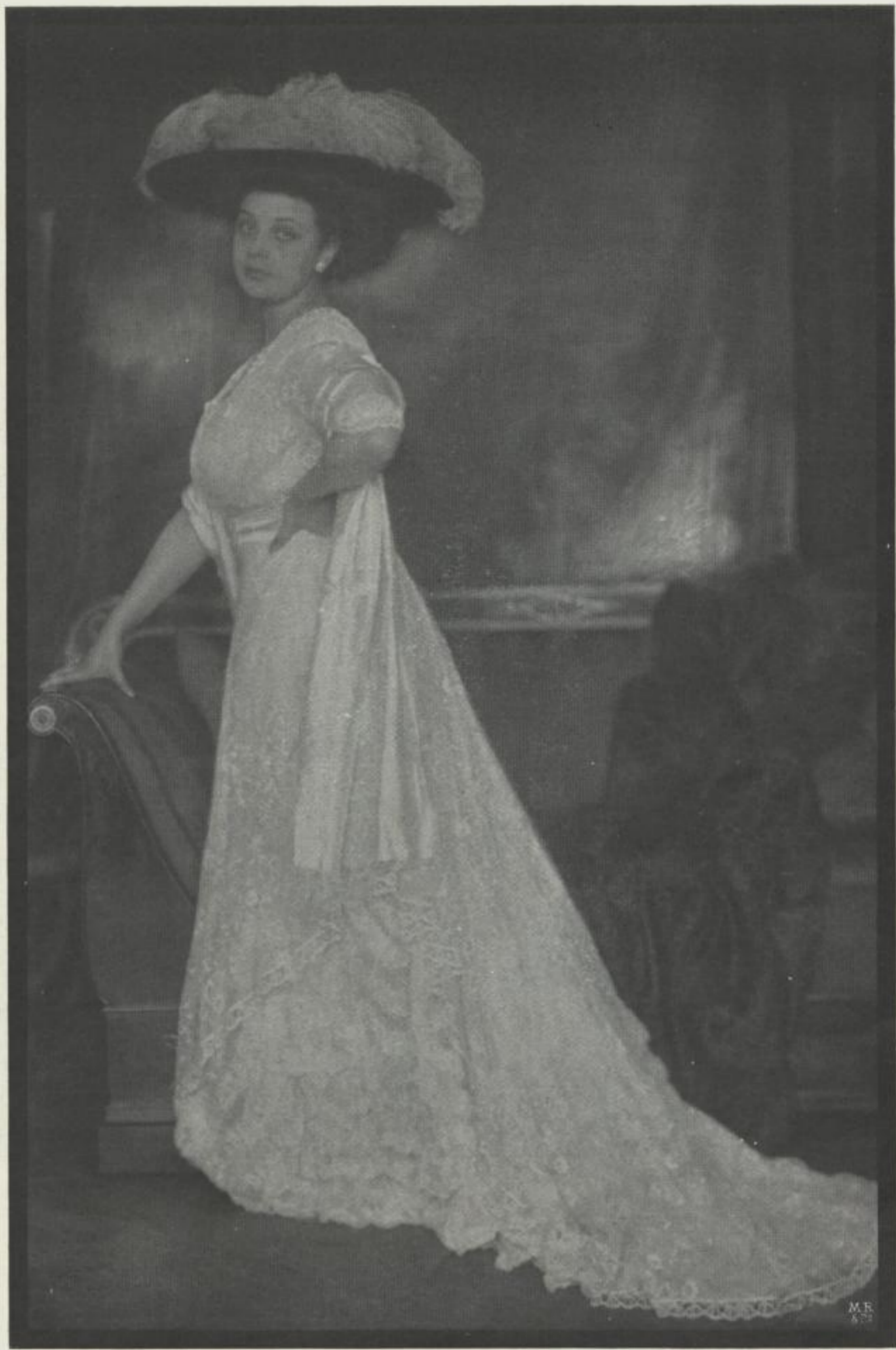
Jaques Thibaud, Rudolf Zwintſcher, Baron Schlippenbach

Hugo Erfurth phot.



Fräulein Pf.

Hugo Erfurth phot.



Frau O.

Hugo Erfurth phot.



Ein Aufnahmeraum der Lichtbildnerei Hugo Erfurth

Deutsche Werkstätten für Handwerkskunst

Größtes und ältestes Dresdner Unternehmen neuer Richtung.

Moderne Möbel. Vollständige Ausstattung von Wohnungen, Landhäusern, Sanatorien, Schiffskabinen usw. — Neue Materialveredlung: Gegerbte und durchgraute Hölzer, Politur durch Druck aus dem Holz selbst. Künstlerische Mitarbeiter: K. Bertsch, O. Gußmann, O. Hempel, J. Hoffmann-Wien, Ch. Krause, M. Läuger, A. Niemeyer, O. Prutscher, Rich. Riemerschmid, A. v. Salzmänn, B. Scott, H. Tessenow, E. H. Walther u. a. m. — Illustrierte Kataloge durch den Buchhandel, sowie durch die Geschäftsstellen Hellerau oder München zu beziehen: A. 61 (Zimmer von 213 — 950 M) mit der Schrift „Der Geist im Hausgefühl“ von D. Fr. Naumann: M 1.80 — H 61 (Zimmer über 900 M — handgearbeitete Möbel —) M 5.—, B 61 Beleuchtungskörper M 0.75, K 61 Kleingerät M 1.20, W 61 Teppiche, Vorhänge, Kissen usw. M. 0.75.

Letzte Auszeichnung: Weltausstellung Brüssel 4 Grands Prix.

Dresden-Hellerau — Dresden, Ringstraße 15
München, Odeonsplatz 1 — Hamburg, Königstr. 15,
Hannover, Hildesh. Str. 10 — Berlin, Bellevuestr. 10

In Hellerau Ausstellung von vier vollständig eingerichteten Wohnhäusern.



SOLODANT- Phonola und Rönisch- Pianos und Flügel vereint!

Ein Solodant-Phonola-Piano oder Solodant-Phonola-Flügel RÖNISCH vereinigt zwei vollkommene Mechanismen auf dem Gebiete des Klavierspiels. Ein solches Doppelinstrument gestattet auch dem Laien künstlerisch vollendetes Klavierspiel. - KÜNSTLER-NOTENROLLEN enthalten das Originalspiel von über 100 ersten Meistern

* Vorspiel bereitwilligst im *
PHONOLA-HAUS
der Ludwig Hupfeld A.-G. Leipzig, und
PIANO-MAGAZIN
der Hof-Piano-Fabrik Carl Rönisch,
Dresden, Weissenhausstr. 34

1835 – 1910

Schramm & Echtermeyer

Dresden

Lieferanten vieler Höfe und Offizierkasinos etc.

Cigarren · ca. 600 Sorten

Stück bis 15 Mark.

Cigaretten · 300 Sorten

Rauchtabak

Verkaufsgeschäfte:

Landhausstraße 27 (Ecke Schießgasse), Hauptgeschäft

Pirnaische Straße 2 (Ecke Johannesstraße), Filiale

Seestraße 18 (Ecke Ringstr.), Cigarren-Spezialgeschäft

Für Feinschmecker:

Dreiring-

CHOCOLADE
CACAO



LOBECK & Co

Einzelverkauf: Dresden, Altmarkt 2.

Handschuh-Fabrik C.F. Günschel

Königlicher und Prinzlicher Hoflieferant

Fernspr.: **Dresden** Gegründ.
* 4976 * * 1861 *

Seestraße 5 / Prager Straße 9

Nur erstklassige eigne Fabrikate

von Ziegenleder-, Wildleder-, Russl. Rentierleder-, Mochaleder-, Pelz- und Futterhandschuhen – Lange Handschuhe in allen modern. Farben u. Längen in Suède u. Glace vorrätig. Spezialität: Auto-, Reit- u. Fahr-Handschuhe. Französische Handschuhe von Reynier Frères. Englische Handschuhe von Fownes Brothers.

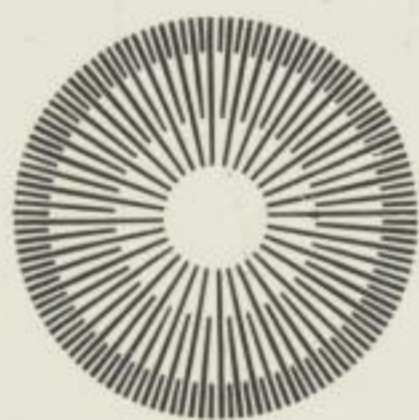
Aparte Neuheiten in Kravatten

OSKAR BOHR

neben Café König / Ringstraße 14

Photographische Artikel

Unterrichtskurse für Amateure im Photo-Kunstsalon



OSKAR BOHR

neben Café König / Waisenhausstr. 15

Optisches Institut. / Spezialität:

KONTORIK - Augengläser

bilden einen richtigen Ersatz für die schwache Sehkraft



Hoflieferant

Sr. Maj. des Königs von Sachsen

Sr. Maj. des Königs von Rumänien

Sr. Hoheit des Herzogs von Anhalt

Sr. Durchlaucht des Fürsten zu Schwarzb.-Sond.

Kammerlief. Sr. K. u. K. Hoh. d. Erzherzogs Franz Ferdinand v. Oesterreich

Herm. Mühlberg

Dresden

Wallstraße, Webergasse, Scheffelstraße

Fernsprecher: Nr. 1016, 1017

Telegramme: Mühlbergs Dresden

Modewaren - Haus

J. Daubner

Inh. Otto Heybey

Fernspr. 580 Dresden Prager Str. 31

Vergolderei und Luxus-
möbelfabrik / Einrahmung
von Bildern / Große Aus-
wahl in Bilderrahmen etc.



H. B. Schulze (Bruno Dietzsch) Dresden.



SLUB DRESDEN

3 3789127

SLUB Dresden



3 3789127